

Der Vollzugsdienst

6/2017 – 64. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**„Im Dienst der Menschen“
war das zentrale Thema beim
dbb Gewerkschaftstag**

Ulrich Silberbach zum neuen dbb
Bundesvorsitzenden gewählt

Seite 1

**Dienstpostenbewertung
ist immer noch
nicht fertiggestellt**

Aktuelles aus dem Justizvollzug
in Mecklenburg-Vorpommern

Seite 40

**Schwarz-gelbe
Landesregierung greift
BSBD-Forderungen auf**

Erhebliche Personalerhöhung
für den NRW-Strafvollzug

Seite 50

Foto: © AdobeStock

WIR WÜNSCHEN ALLEN
KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
UND IHREN LIEBEN
EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST,
RUHIGE TAGE ZUM AUSSPANNEN,
ZUM KRAFT SAMMELN
UND VIELE GLÜCKLICHE MOMENTE
IM JAHR 2018.

IHRE BUNDESLEITUNG



INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 2 „Im Dienst der Menschen“ war das zentrale Thema beim dbb Bundesgewerkschaftstag
- 3 Herzlichen Glückwunsch zu den erfolgreichen Wahlen!
- 4 1. Bundeskongress Strafvollzug und Justizverwaltung
- 5 Herbsttagung des Seniorenausschusses
- 5 Vorsorgende Verfügungen sind zwingend erforderlich
- 6 Selbstverteidigung und Eigensicherung: Bundestagung der Ausbilder in Straubing

LANDESVERBÄNDE

- 8 Baden-Württemberg
- 22 Bayern
- 24 Berlin
- 28 Brandenburg
- 31 Bremen
- 32 Hamburg
- 36 Hessen
- 40 Mecklenburg-Vorpommern
- 46 Niedersachsen
- 50 Nordrhein-Westfalen
- 64 Rheinland-Pfalz
- 69 Saarland
- 70 Sachsen
- 75 Sachsen-Anhalt
- 77 Schleswig-Holstein
- 78 Thüringen

FACHTEIL

- 82 Nichtraucherschutz auch im Strafvollzug
- 82 Begründetheit der Anordnung einer amtsärztlichen Untersuchung



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Axel Lehrer	axel.lehrer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	Renè Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-Isa.de www.bsbd-Isa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 1/2018:



13. Februar 2018



Aktuelles aus dem Justizvollzug in Mecklenburg-Vorpommern

Dienstpostenbewertung immer noch nicht fertiggestellt

Zahlen die aktiven Kollegen des AVD für die Dienstbekleidung der Anwärter?

Der Hauptpersonalrat beim Justizministerium informierte die Bediensteten des Justizvollzuges, dass seitens des Justizministeriums aufgrund der nicht fertig gestellten Dienstpostenbewertung (die Ergebnisse lagen im Januar 2017 vor) die erstellten Regelbeurteilungen nicht eröffnet werden dürfen.

Aus Sicht des Landesvorsitzenden/des BSBD-Landesvorstands ist dies so zu kommentieren, dass vor dem Hintergrund dieser Entscheidung zu Beginn des Monats Oktober nicht davon auszugehen ist, dass seitens des Justizministeriums in diesem Jahr noch Beförderungen in der Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt oder auch in den anderen Laufbahngruppen realisiert werden können.

Andererseits spricht das Justizministerium von vorläufigen Ergebnissen der Dienstpostenbewertung. In diesem Einzelfall hätte dies zur Folge, dass eine Beförderung in der Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt auf die 15 realisiert werden soll.

Ein Vorgang, der aus Sicht des BSBD Landesvorsitzenden so nicht nachvollziehbar ist.

Bezüglich der Beförderung gab es schon mit der Entscheidung zur Dienstpostenbewertung die Möglichkeit für das Justizministerium, Beförderungen in das jeweilige erste Beförderungssamt trotz der fehlenden Dienstpostenbewertung vorzunehmen. Aber auch diese Möglichkeit wird vom JM MV nicht ausgeschöpft

und umgesetzt – zu Lasten der Kolleginnen und Kollegen.

Auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppe AGOP sind noch nicht abschließend mit der Hausspitze besprochen/diskutiert worden, und so können auch keine Umsetzungen für den Allgemeinen Vollzugsdienst erfolgen. Obschon Anstaltsleitungen die Ergebnisse zumindest auch partiell umsetzen.....

Auch dies ist aus Sicht des BSBD-Landesvorstands und des Landesvorsitzenden nicht nachvollziehbar, denn diese Ergebnisse lagen schon im Dezember 2016 vor. Natürlich ist hierbei einzubeziehen, dass die Entscheidung über die JVA Neubrandenburg aussteht. (Wie sieht die Zukunft der Anstalt und insbesondere der Bediensteten aus?) Aber auf der anderen Seite benötigen auch die Bediensteten in den anderen Justizvollzugsanstalten Klarheit und personelle Unterstützung.

In der Mehrzahl der Anstalten arbeiten die Bediensteten an der Grenze der Belastungsfähigkeit!!! Wie sieht es mit der Erfüllung der eigentlichen Aufgaben des Allgemeinen Vollzugsdienstes in den Justizvollzugsanstalten des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus – bspw. die aktive Arbeit mit den Gefangenen? Denn dafür wurde der AVD doch so gut ausgebildet und wird nun in der Regel in der täglichen Arbeit reduziert, auf. ...

Der Hauptpersonalrat informierte in seinem Mitteilungsblatt auch zum Sachstand der Dienstbekleidung. Nachdem die Einkaufskonten in Niedersachsen für alle Bediensteten des Allgemei-

nen Vollzugsdienstes gesperrt waren, (auch wenn Bekleidung fehlte – kaputte Hose oder Hemd – konnte seit dem Frühjahr 2017 kein Bediensteter, auch nicht aus eigener Tasche, in Niedersachsen bestellen!) wurde eine Bestandsaufnahme gemacht, wie der Ausstattungsbedarf des einzelnen Vollzugsbediensteten aussieht.

Im Ergebnis sollten für alle Bediensteten des AVD in MV 35.000 Euro zur Verfügung gestellt werden, die noch in diesem Jahr genutzt werden können. Aber woher kommt das Geld? Aus den Sperrungen der zum Teil nicht leeren Einkaufskonten? Oder sind es zusätzliche Finanzmittel für die ordentliche Ausstattung der Vollzugsbediensteten? Einzelne hatte auf ihrem Konto rund 200 Euro und erhalten nun rechnerisch 50 Euro – nicht nachvollziehbar sagt der BSBD MV!

Kurios ist es dann aus Sicht des Landesvorsitzenden, dass aus diesem Etat, so seine Kenntnis, auch die Anwärter ausgestattet werden sollen, die ihre Ausbildung am 1. Dezember beginnen werden. Die aktiven Kollegen des AVD zahlen die Dienstbekleidung der zukünftigen Anwärter? ... Dies ist doch eher ein Witz, ein Schildbürgerstreich des Justizministeriums.

Für uns alle ist es mehr als fraglich, wie ab dem 1. Januar 2018 alle Bediensteten ordentlich, der Dienstbekleidungsvorschrift entsprechend, gekleidet werden können.

Ach ja, die Dienstbekleidungsvorschrift liegt wohl auch noch nicht vor. ... *Hans-Jürgen Papenfuß*

BSBD bei Mitgliedern der SPD-Landtagsfraktion

Vorgaben des Strafvollzugsgesetzes mit vorhandener Personalstruktur schwer umzusetzen

Am 19. September 2017 hatte der BSBD MV, vertreten durch den Landesvorsitzenden Hans-Jürgen Papenfuß, sowie die Landesvorstandsmitglieder Waltraud Ehlers, Ines Rech-Zeckert und Maik Hölker die Gelegenheit, mit drei Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion zu den aktuellen Themen bzw. Sorgen des BSBD MV in das Gespräch zu kommen.

Philipp da Cunha ist der Vorsitzende des Rechtsausschusses im Landtag, Dirk Friedriszik der rechtspolitische Sprecher der SPD-Fraktion und Thomas Schwarz ist Finanzpolitiker in der SPD-Fraktion.

Die SPD hierzu auf Facebook: „Der Arbeitskreis Recht der SPD-Landtagsfraktion MV traf sich heute zu einem Gespräch



V.l.n.r.: Philipp da Cunha, Thomas Schwarz, Dirk Friedriszik. Fotos (2): BSBD-LV-MP

mit Vertretern des Bundes der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands (Landesverband Mecklenburg-Vorpommern) und informierte sich über die Belange der Beschäftigten in den Justizvollzugsanstalten sowie die Situation in den einzelnen Vollzugseinrichtungen. Für die SPD-Fraktion waren dabei Philipp da Cunha, Dirk Friedriszik und Thomas Schwarz. Der BSBD MV war vertreten durch Waltraud Ehlers, Ines Rech-Zeckert, Maik Hölker sowie den Landesvorsitzenden Hans-Jürgen Papenfuß.“



V.l.n.r.: Philipp da Cunha, Thomas Schwarz, Dirk Friedriszik, Hans-Jürgen Papenfuß, Waltraud Ehlers, Ines Rech-Zeckert und Maik Hölker.

Der BSBD fokussierte in dem Gespräch die folgenden Themen:

- **Schlechte Beförderungsmöglichkeiten** insbesondere im Allgemeinen Vollzugsdienst.
- **Viel zu wenige Beförderungsmöglichkeiten/-stellen.**
- **Intransparenz – keine Stellenbesetzungspläne.**
- **Fehlende Beamte des Allgemeinen Vollzugsdienstes (AVD)** in einigen Justizvollzugsanstalten: Dies bei schon unbesetzten und freien Stellen und hinzugekommener AVG in den vergangenen Jahren.
- Immer noch **offene Ergebnisse der Dienstpostenbewertung**
- **Transparente und klare Aufträge** des Abteilungsleiters an die AGOP und seit Dezember 2016 (!) immer noch offene Ergebnisse der AGOP.
- Die unklare **Zukunft der JVA Neubrandenburg** – die ausstehende Entscheidung der Landesregierung: Die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JVA Neubrandenburg brauchen dringend Klarheit, Situation der Verunsicherung. *(Anm. des Unterzeichners: Ergebnisse/Aussagen sind zumindest noch für 2017 avisiert!)*

Wird die JVA Neubrandenburg geschlossen, dann gibt es im diesem Landgerichtsbezirk keine Anstalt am Sitz des Landgerichtes. Auf Dauer/ In der Konsequenz wird das **Transportaufkommen** im Land Mecklenburg-Vorpommern erhöht werden.

- **VBL:** Ein Problem ist dies für die Tarifbeschäftigten des Justizvollzugs *(und alle anderen Tarifbeschäftigten im Land MV)* aufgrund der Unklarheit und Intransparenz des Systems und der Verwaltung von VBL. **Außerdem ist die Versorgung für die Tarifbeschäftigten der Ost-Bundesländer durch VBL schlechter als in den Westländern!**

Aus Sicht des BSBD-Landesverbandes **ist es schwer bis unmöglich, bei der**

vorhandenen Personalstruktur, die Vorgaben der Strafvollzugsgesetzes und des Jugendstrafvollzugsgesetzes umzusetzen.

Und wie in letzter Zeit üblich, musste der **BSBD die Dienstbekleidung** in der Großteils schlechten Qualität anführen und auf die Problematik hinweisen, dass es wohl nicht gelingen kann, dass zum Ende des Jahres 2017 alle Bediensteten des AVD (und vielleicht auch nicht die Gerichtswachtmeister) mit der Dienstbekleidung ausgestattet sind, wie es erforderlich wäre. Wäre da noch, dass keine gültige neue Dienstbekleidungs Vorschrift seitens des JM erarbeitet wurde....

Es fand ein reger Austausch mit den Vertretern der **SPD** statt und der Landesverband des **BSBD MV** hofft, dass es gelungen ist, die **SPD** für die Sorgen und Nöte des Justizvollzuges zu sensibilisieren.

Helmut Halwachs und Hans-Jürgen Papenfuß

Dringend erforderlich:

Anwärtersonderzuschlag während der Ausbildung

Ausbildung in Bad Münstereifel hat sich für das Land gelohnt

Die beiden Anwärter des gehobenen Dienstes der JVA Bützow haben ihre Laufbahnprüfung erfolgreich bestanden (mit den Noten zwei und drei) und wurden, da sie die während ihrer Ausbildung – nicht bei „Vertragsabschluss“ (!!!) festgelegten Voraussetzungen der Mindestnote „3“ damit erfüllt hatten – sodann in der Justizvollzugsanstalt Bützow verbeamtet.

Aus Sicht des Landesvorstandes ist zudem hervorzuheben, dass weitere zwei Absolventen des Jahrganges aus Bad Münster Eifel für den Justizvollzug unseres Bundeslandes gewonnen werden konnten.

Eine Kollegin, die aus Hessen nach Mecklenburg-Vorpommern wechselte, wurde ebenfalls sofort nach bestandener Laufbahnprüfung verbeamtet und eine weitere Anwärterin des Gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes, die aus Sachsen nach Mecklenburg-Vorpommern wechselte, wurde zunächst als Tarifbeschäftigte eingestellt. Sehr geehrt

Herr Ministerialdirigent **Jesse!** Hier zeigt es sich, wie lohnend die Ausbildung in Bad Münstereifel ist – man investiert als Land in zwei Auszubildende/Anwärter und **erhält zum gleichen Preis glatt „vier“ zurück!**

Ausblick des Landesvorstandes

Um **zukünftig** ausreichend und vor allem **geeignete Anwärter** für die Laufbahngruppe 1, 2. EA sowie die Laufbahngruppe 2, 1. EA gewinnen zu können, ist es aus Sicht des **BSBD** Mecklenburg-Vorpommern unbedingt und dringend erforderlich, dass die Anwärter den Anwärtersonderzuschlag während der Ausbildung erhalten.

Wie wollen wir ansonsten qualifizierte Kolleginnen und Kollegen gewinnen, die in ihren Ursprungsberufen etabliert sind und oft auch Familie haben – **da reichen 1000 € hinten und vorne nicht!**

Helmut Halwachs und Hans-Jürgen Papenfuß

Berufswechsel aus Bundeswehr und Werkstatt

17 Justizvollzugsanwärter erhalten Zeugnisse – Aus 320 Bewerbern durchgesetzt

Justizministerin Katy Hoffmeister (CDU) wünschte den neuen Kollegen in den fünf JVAen des Landes viel Erfolg: „Die Justiz ist ein sicherer und attraktiver Arbeitgeber.“

Eine Frau und 16 Männer sind nun Justizvollzugsbedienstete. Sie haben in der Bildungsstätte Justizvollzug an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Güstrow ihre Zeugnisse erhalten. Nun werden sie ihre Beamtenlaufbahn in den fünf JVA in Mecklenburg-Vorpommern beginnen. Justizministerin Hoffmeister: „Die 17 Anwärter haben sich aus 320 Bewerbern durchgesetzt. Die Arbeit im Vollzug ist ein sicherer und attraktiver Arbeitgeber.“

Die 17 neuen Anwärter sind zwischen 25 und 39 Jahre alt. Bester unter ihnen ist **Matthias Bastian** mit 13,05 Punkten. Er wird künftig in der JVA Waldeck arbeiten. **Matthias Bastian** hat, wie auch seine 16 Mitstreiter, vor seiner Ausbildung im Vollzug, einen anderen Beruf erlernt. Fünf der Anwärter waren Zeitsoldaten. Die einzige Frau des Durchgangs hatte zuvor Kauffrau für Bürokommunikation gelernt. Andere waren Kfz-Mechatroniker, Industriemechaniker, Fleischer, Fluggerätemechaniker, Mediengestalter, Anlagenmechaniker, Groß- u. Außenhandelskaufmann, Automobilverkäufer, Kfz-Meister, Industriekaufmann und auch Lagerlogistiker. „Die Vielfalt aus vergangenen Berufsleben kann im Vollzugsalltag nur förder-

lich sein“, so Ministerin Hoffmeister. Neue Anwärterinnen und Anwärter können sich jederzeit in der Bildungsstätte Justizvollzug oder im Justizministerium bewerben.“

Die Abschlussrede zum Lehrgang wurde von Herrn Ministerialdirigenten **J. Jesse** gehalten. Es wurden jedoch nicht nur die Urkunden und auch kleine Geschenke an die neuen Kolleginnen und Kollegen überreicht. Ein Anwärter präsentierte zudem die Projektarbeit des Lehrgangs: Der Lehrgang hatte jeweils einen Flyer für jede Vollzugsan-

stalt – zur Information der Angehörigen der Inhaftierten zur jeweiligen JVA – entwickelt. Bei der Herstellung und beim Druck wurde der Lehrgang vom Pressesprecher des JM, Herrn **Tilo Stolpe**, unterstützt.

Zum Abschluss gab es für alle Anwesenden, wie schon üblich, Kaffee und Kuchen – erstmalig zu gleichen Teilen finanziell unterstützt vom Justizministerium MV und dem **BSBD Landesverband MV**.

*Helmut Halwachs
und Hans-Jürgen Papenfuß*



Justizvollzugsanwärter legen den Amtseid ab.

Foto: ©JM Pressemitteilung des JM Nr.71/17 | 28.09.2017 | JM | Justizministerium

„In der Kirche ist der ganze Mensch im Blick“

Gefängnisseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Bützow

Der Anstaltsseelsorger der JVA Bützow beschreibt eine Morgenandacht, die er für **NDR 1 MV** ausgearbeitet hatte: „Ich versuche für die Hörer ein bisschen das Lebensgefühl hier **in der JVA Bützow** zu beschreiben, das natürlich von Einschränkungen und Regelungen bestimmt ist, das aber auch – jedenfalls in der Gefängnisseelsorge – hin und wieder Freiräume erfährt.

Gruß & Segen, Andreas Timm

„Yeah“

„Yeah“ rufen sie laut, und rhythmisch an der richtigen Stelle. Und dann geht´s weiter mit „Laudato si“. „Sei gelobt, mein Gott“ singen 10 oder 20 oder manchmal auch 30 Männer, die zum Gottesdienst in unsere Gefängniskirche gekommen sind. Und manchmal schaukeln sie in der letzten Reihe, auf jeden Fall aber lächeln die meisten und machen sich ´nen Spaß. Und mir läuft ´ne Gänsehaut über den Rücken, so sehr beeindruckt mich das.

Wie man so im Gefängnis singen kann? Na, ja, die meisten, die zum Gottesdienst kommen oder zum Einzelgespräch, haben die Gefängnisseelsorge für sich als Freiraum entdeckt. Mitten hinter vergitterten Fenstern und hohen Mauern kann „man(n) oder frau“ frei sein – (wenigstens) im Inneren, in seinen Gedanken. Da darf derjenige frei von der Leber weg sich die Sorgen von der Seele reden – und ich höre zu und frage nach. Denn wir haben einen Grundsatz: „Der Mensch ist mehr als seine Taten.“ Zu jedem gehört, was er liebt oder ablehnt, was er will oder nicht will, was er kann oder wozu er nicht in der Lage ist.

In der Kirche ist der ganze Mensch im Blick. Und so können die Gefangenen und ich zusammen im Gottesdienst aus vollem Herzen dieses Lied singen: „Sei gepriesen, denn du, Gott, schufst den Menschen.

Sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe. Sei gepriesen, für jedes Volk der Erde. Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Gott.“ „Yeah!“

Andreas Timm



Ausgelassene Stimmung herrschte bei den Ausflugsteilnehmern nach Stralsund.

Fotos: BSBD-LV-MP

Erlebnisreicher BSBD-Ausflug nach Stralsund

Ortsverband der JVA Neubrandenburg zu Besuch im „Tor nach Rügen“

„Alle Wege führen nach Rom“, behauptet ein Sprichwort. Ganz sicher ist, dass alle Wege auf die größte Insel Deutschlands über Stralsund führen. Die Stadt, einst zweitmächtigste Hansestadt im Ostseeraum, nach Lübeck, wird nicht umsonst das „Tor nach Rügen“ genannt.

Grund genug also für den BSBD-Ortsverband der JVA Neubrandenburg diese Stadt genauer kennenzulernen. Am Vormittag des 13. Mai machte sich eine Gruppe Gewerkschafter mit ihren Familien per Bahn auf den Weg.

Im Zug nahmen wir zunächst ein kräftiges Frühstück zu uns, in Voraussicht der kommenden Stunden Sightseeing-Tour. Bei herzhaften Würstchen, ofenfrischen Laugenbrezeln und leicht geistigen Getränken wurde die Fahrt, trotz einer unplanmäßigen Reiseunter-

brechung und mitten in der „Pampa“ ausgesetzt, amüsant und kurzweilig.

In Stralsund angekommen wurden wir bereits von unserer Stadtführerin erwartet, welche uns manche Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte sowie Geschichte und Geschichten rund um Stralsund näherbrachte.

Überall in der Altstadt verspürt man den Hauch längst vergangener Zeiten, denn die Epochen haben allerorten ihre Spuren hinterlassen. Drei Kirchen recken ihre Türme 'gen Himmel, ringsum restaurierte Giebelhäuser und nicht zuletzt ein Rathaus, das zu den schönsten Profanbauten der norddeutschen Backsteingotik zählt.

Selbstverständlich führte uns unser Weg auch hinunter zum Hafen, wo wir im Fritz Brauhaus, mit Blick auf eine traumhafte Kulisse, eine wohlverdiente Mittagspause hielten. Dort stärkten wir

uns ausgiebig bei modern interpretiert deutscher Küche und stellten die mannigfaltige Kunst des ortsansässigen Bierbrauers auf die Probe.

Der zweite Teil unserer Reise führte uns, nun jedoch entschleunigt, zurück in die Altstadt. Jetzt konnte jeder nach Herzenslust durch die Einkaufsmeile bummeln, bei einem Stück Kuchen, von einem Straßencafé aus, die Touristen beobachten, oder gar den Turm der Marienkirche erklimmen, von wo man aus 104 Metern einen fantastischen Rundumblick über die Stadt bis hinüber zur Insel Rügen erhält.

Erst zum späten Nachmittag machten wir uns dann wieder per Bahn auf den Heimweg. Die Stimmung wurde nun sehr vergnüglich, geradezu ausgelassen bis auch die letzte Neige zu Ende ging. Und tatsächlich: „Ende gut, alles gut“.

Matthias Nicolai



Der Weg auf die größte Insel Deutschlands führt über Stralsund.



Die Marienkirche.

Grillfest am Tollenseesee

In fröhlicher Runde den Sommer verabschiedet

Der Herbst ist da. Schon sind die Tage merklich kürzer geworden und die Nächte spürbar kühler. Vorbei die, in diesem Jahr viel zu kurz ausgefallene, heiße Jahreszeit mit ihren lauen Sommerabenden, bei denen man bis in die tiefe Nacht hinein im Freien sitzen konnte.

Traditionell verabschiedete der Ortsverband der JVA Neubrandenburg, diesmal am 21. September, den scheidenden Sommer mit einem Grillfest am Augustabad, am Ufer des Tollensees. Offenbar hatte der Wettergott ein Einsehen, denn es blieb windstill, bei an-

genehm milden Temperaturen und vor allem trocken. Beste Bedingungen also, um in fröhlicher Runde gemeinsame Erinnerungen und aktuelle Neuigkeiten auszutauschen. Besonders erfreulich war auch diesmal die Teilnahme unserer Pensionäre und der Gäste aus dem Ortsverband der JA Neustrelitz.

Ob Fleisch, Würstchen oder Salate, ob Wein, Bier, oder Wasser, der Ortsverband Neubrandenburg hatte kräftig aufgetafelt und für jeden Geschmack war etwas dabei.

Bis in die Dämmerung hinein dauerte das Grillfest an. Ein würdiger Abschied vom Sommer.
Matthias Nicolai



Bestens versorgt mit allerlei Grillgut – der Ortsverband Neubrandenburg hatte kräftig aufgetafelt.

Fotos (4): BSBD-LV-MP

„Familie & Beruf vereint“ ...

Familienfest beim OV Stralsund

Unter dem Motto „Familie & Beruf vereint“ fand am 16. September 2017 das erste Sommer- & Familienfest der JVA Stralsund statt. Organisiert wurde der Tag vom BSBD-OV Stralsund unter der Leitung der Koll. Thomas Mielke & André Wolter.

12 Kollegen und ihre Familien trafen sich bei bestem Wetter im Bürgergarten der Hansestadt Stralsund.

Eröffnet wurde der gemeinsame Tag mit einer gemütlichen Kaffeerunde sowie dem Verzehr der von den Kollegen mitgebrachten Kuchenspezialitäten.

Von Anfang an bestand die Möglichkeit auf dem Stralsunder Kniepersteich mit Tret- und Ruderbooten die Gegend zu erkunden und so die vielen Sonnenstunden zu genießen. Nach mehreren Stunden des Auspowerns durch das Treten bzw. Rudern und dem Austausch von Erfahrungen im Vollzug, kümmerte



Bratwürste und Steaks vom Grill schmeckten hervorragend.

sich Kollege **Mielke** am Grill um das leibliche Wohl der Kollegen, die schon bald ihre mitgebrachten Bratwürste und Steaks verputzen konnten.

Die vielen mitgebrachten Dips, Salate und die Kräuterbutter schmeckten allen Anwesenden sehr gut.

Mit vollem Bauch ging es später noch einmal für einige auf den Kniepersteich zum Abstrampeln der Kalorien. Der Abend wurde dann mit weiteren interessanten Gesprächen und lustigen

Anekdoten aus dem Familien- bzw. Vollzugsalltag in gemütlicher Runde abgerundet.

Für das nächste Jahr sprachen sich alle Anwesenden dafür aus, wieder so ein Fest zu organisieren und gleichzeitig hoffen alle, dass vielleicht beim nächsten Mal noch mehr Kollegen mit oder auch ohne ihre Familien teilnehmen, um die Gemeinschaft und das Vertrauen der Kollegen zu stärken.

Text/Foto: BSBD-OV Stralsund/T.M.-A.W.

JVA Neubrandenburg wird geschlossen

Personalreferat des Justizministeriums nimmt Versetzungswünsche der Beschäftigten auf

Zur Begründung führte die Justizministerin die in den vergangenen Jahren gesunkenen Gefangenenzahlen an. Bereits im Vollzugskonzept 2007 wurde darauf hingewiesen, dass bei prognostiziert weiter sinkenden Gefangenenzahlen die nächste zu schließende Justizvollzugsanstalt die in Neubrandenburg sein würde.

Das Justizministerium geht davon aus, dass im Jahr 2020 ca. 1150 Gefangene im Land Mecklenburg-Vorpommern inhaftiert sein werden. Die Kapazität liegt dann bei 1430 Haftplätzen. Die Koalitionsvereinbarungen der Regierungsparteien beinhalten einen klaren Prüfungsauftrag für das Justizministerium, Überkapazitäten gegebenenfalls abzubauen. Dies trifft nun die JVA Neubrandenburg, mit ihren 128 Haftplätzen.

Selbst bei einer, bereits durch das Finanzministerium angeregten, Aufnahme von Gefangenen anderer Bundesländer wird dann die Kapazität an Haftplätzen immer noch ausreichend sein. Über viele Jahre hinweg hatte der BSBD-Landesverband immer wieder versucht, in Gesprächen mit dem Justizministerium sowie den Parteien und Fraktionen unseres Landes für das Fortbestehen der JVA Neubrandenburg zu werben und Argumente gegen die Schließung der Justizvollzugsbehörde ins Feld geführt.

Noch im Oktober 2017 hatte der BSBD in Zusammenarbeit mit dem Anstaltsseelsorger, Pastor Vogel, ein Treffen mit der Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche im Norden, insbesondere mit Bischof Ulrich initiiert, um ihn zu bitten, sich für den Erhalt der Justizvollzugsanstalt einzusetzen, zumal die Zuständigkeit für Kirchenangelegenheiten eine weitere Aufgabe des Justizministeriums ist.

Die Justizministerin stellte auf der Dienstversammlung in Aussicht, die Versetzungen der Bediensteten so sozial verträglich wie möglich und möglichst Nahe des Versetzungswunsches an eine bestimmte Vollzugsbehörde durchzuführen. Das Personalreferat des Justizministeriums wird dazu die Versetzungswünsche der Beschäftigten aufnehmen. Nach Vorgabe der Dienst-



Justizvollzugsanstalt Neubrandenburg.

Foto: ©Mr. Pommeroy-dewiki/wikipedia.de

vereinbarung des Hauptpersonalrats beim Justizministerium M-V mit dem Justizministerium, wird nun eine Rankingliste, unter besonderer Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte, erstellt. Ferner werden die, bereits seit 2015 gesammelten Informationen, aus den eigens dafür von der Anstaltsleiterin der JVA Neubrandenburg Frau Hanneke durchgeführten Mitarbeitergesprächen, einfließen. Die Mitteilung zum zukünftigen Dienstort für die Kolleginnen und Kollegen soll so schnell als möglich, spätestens jedoch bis Ende des ersten Quartals 2018, erfolgen.

Auf Nachfrage seitens der Beschäftigten teilte die Justizministerin außerdem mit, dass die im neuen Vollzugskonzept angedachte Umwidmung der JA Neustrelitz in eine Justizvollzugsanstalt mit angeschlossenem Jugendvollzug durchgeführt wird.

Die bereits durch den BSBD und die beteiligten Personalräte angeregte Verfahrensweise, personellen Über-

hang an möglichst heimatnahen Vollzugsbehörden anzusiedeln, wurde in Aussicht gestellt. Die Justizministerin betonte, dass Bedienstete mit nur noch geringer Lebensarbeitszeit nicht in die entferntesten Anstalten geschickt werden sollen. Auch will das Justizministerium die Möglichkeiten für vorzeitige Pensionierungen rechtlich prüfen, sollte ein entsprechender Wunsch bei Bediensteten bestehen. Mögliche Bedarfe der Personal aufnehmenden Justizvollzugsanstalten wollte die Justizministerin nicht beziffern. Diese seien im Bezug auf die Versetzungswünsche der Bediensteten der JVA Neubrandenburg nachrangig.

Justizministerin Hoffmeister betonte zudem, dass es nicht Ziel ist, obgleich die Verlegung der Gefangenen ab Juli 2018 beginnen soll, auch das Personal schrittweise zu versetzen. Die Justizvollzugsbehörde wird bis zu ihrer Schließung im vollen Umfang funktionsfähig bleiben. Matthias Nicolai

Nachruf

Der BSBD-Ortsverband Waldeck trauert um sein Mitglied

Anett Krienke

die am 3. Oktober 2017 im Alter von 52 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Die Mitglieder des
BSBD-Ortsverbandes Waldeck



Kredite ablösen und Wünsche erfüllen – Freiräume schaffen

Beamtendarlehen zu **Bestkonditionen bis 100.000 Euro & niedrigen Monatsraten**

Unverbindliches Angebot unter: **030 / 4081 6444** oder www.dbb-vorsorgewerk.de/bd



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah